

Life of Cara (Teil 31)

von Icemoon

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz36/quiz/1429801015/Life-of-Cara-Teil-31>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Das Finale. Die Top-Vier. Der Champ. alle diese Kämpfe sind einzigartig und sollten mit Bedacht ausgeführt werden.

Kapitel 1

Life of Cara (Teil 31)

Der Kampf begann. Ich setzte viel auf mein Swarones, weil es zum einen ein Wasserpokemon war und zum anderen, weil es den Anschein erweckte schwach zu sein, wobei man sich aber gewaltig täuschte. Der Trainer schien ein ziemlicher Draufgänger zu sein, weil er als erstes sein stärkstes Pokemon, Lohgock, einsetzte. Ich war da vorsichtiger und schickte erst mein Vulnona in den Ring. Der Vorteil: Die Attacken von Lohgock richteten kaum etwas an. Der Nachteil: Auch meine Angriffe schadenen nicht sehr viel. Meine Strategie bestand darin, dass Lohgock sich auspowerte und sobald es nicht mehr konnte, würde Vulnona zuschlagen. Durch die Erschöpfung Lohgocks wäre es dann leicht zu besiegen. Das klappte auch und Lohgock machte sich im Grunde selbst fertig. Nachdem es völlig entkräftet dastand, befahl ich Vulnona Hyperstrahl. Danach konnte Lohgock, aber immer noch stehen, weshalb ich gleich mit Eisenschweif nachsetzte. Das brachte es zu Fall und eines von sechs Pokemon ging auf meine Kappe. Immer noch Marke Draufgänger ließ der Trainer Heinz sein Glurak aus dem Ball. Das musste er in Kanto gefangen haben, denn ich hatte noch nie etwas von Glurak in Hoenn gehört. Ich wechselte Vulnona gegen Swarones aus und ließ Glurak klein aussehen, indem ich immer wieder mit Aquaknarre auf es zielte. Es war so beschäftigt mit ausweichen, dass Trainer und Pokemon nicht merkten, wie Swarones ihren Standpunkt änderte und Glurak mit einem Mal am Rücken traf und auf die Erde schickte. Glurak war auch aus dem Rennen. Um die Pokemon zu schützen, die ich noch hatte, nahm ich bei jedem Gegner ein anderes Pokemon. Nun war Rexblisar an der Reihe. Ich fragte mich, was ich mir dabei gedacht hatte, ein Eis- gegen ein Wasserpokemon antreten zu lassen. Egal. Doch ich hatte Recht, nach zwei direkten Treffern mit Hitzekoller von Heinz' Quartel musste ich Rexblisar zurückrufen. Offenbar hatte auch Schutzschild nichts gebracht. Ich wollte allen eine Chance geben, weshalb ich mich als nächstes für Lucio entschied. Es hätte Quartel besiegen können, wenn ich bemerkt hätte, dass es sich die ganze Zeit für einen gewaltigen Hitzekoller aufgeladen hatte. Luxio wurde an den Rand des Kampffeldes geschleudert, stand auf wackligen Beinen wieder auf und begann sich zu entwickeln. Nach einigen Sekunden stand ein vollständig entwickeltes Sheinux, ein Luxtra, vor mir. Luxtra nickte mir stolz zu und griff seinen Widersacher mit neuer Energie und Regentanz an. Das Wasser durchnässte das Feuerpokemon völlig und machte es zum perfekten Ziel für Luxtras Donnerblitz. Quartel, war ebenfalls raus. Ich wählte als nächstes wieder Vulnona, Heinz sein Camerupt. Dank dem zweiten Typ von Camerupt Boden- musste ich Vulnona mit auf die Liste meiner besieigten Pokemon setzen. Das gleiche passierte meinem Armen Washakwil, das den heftigen Feuerattacken nichts entgegen zu setzen hatte. Heinz wechselte Camerupt gegen ein Schneckmag aus. Ich sprang zu Luxtra über. Schneckmag war viel zu langsam für mein flinkes Luxtra und unterlag diesem bald. Heinz nahm als nächstes die weiterentwickelte Form, ein Magcargo. Ich blieb bei Luxtra, weil sich die Geschwindigkeit kaum geändert hatte. Doch Magcargo feuerte mit Präzision und Stärke, der Luxtra leider zum Opfer fiel. Ich stellte fest, dass Heinz und ich nur noch je zwei Pokemon besaßen. Ich beschloss der Sache ein Ende zu bereiten und rief schnell Swarones heraus. Heinz stieg

überraschenderweise auf Camerupt um. Ich hatte schon viele Kämpfe hinter mir, aber das war das Mal, bei dem ich so viele Pokemon verlor. Ich musste bald den fünften Verlust beklagen, weil Swarones von einem glühend heißen, brennenden Felsbrocken von Camerupt getroffen wurde und anschließend kampfunfähig auf den Boden trudelte. Im Moment sah es so aus, als würde Heinz gewinnen aber ich hatte ja noch ein Ass im Ärmel ich zog den Pokeball und brüllte: ?Das wünschst du dir wohl, dass ich verliere? Vergiss es! So leicht gebe ich mich nicht geschlagen! Gardevoir, deine Zeit ist gekommen! Mach sie fertig! Ich schleuderte den Ball so fest wie nur möglich und die Menge staunte nicht schlecht über mein Pokemon. Heinz grinste abfällig und sein Camerupt stieß einen dunklen Rauch aus, der einer Dunkelnebelattacke sehr nahe kam. Er rief durch den schwarzen Schleier: ?Das ich nicht lache, das soll dein bestes Pokemon sein? Mal sehen wie es sich schlägt, wenn das Licht ausgeht!?

Kapitel 2

Ich musste schmunzeln, warf Guardevair den Schal zu und wies sie an, ihn auch über die Nase zu ziehen, um eine Rauchvergiftung zu vermeiden. Sie schloss die Augen und verließ sich ganz auf ihre anderen, geschärften Sinne - ich tat dasselbe. Guardevair stürzte sich in den Nebel und von Außen konnte man nur ein Feuerwerk aus explodierenden Mondgewalten sehen. Heinz war zu verblüfft etwas sagen zu können. Er konnte selbst nicht in Dunkelheit kämpfen. Er wusste nicht was sein Pokemon tat, wo es war, was der Gegner gerade machte, wo der war und was er selbst tun sollte. Da begann sich der Nebel langsam zu lichten und man sah Camerupt, fast kampfunfähig und Guardevair mit einer Mondgewalt in der Hand, die sie gerade auf Camerupt losließ. Camerupt war aus dem Rennen und Heinz wollte mir und meinem Pokemon in die Augen sehen um etwas wie Erschöpfung, Angst oder wenigsten Stolz zu entdecken. Aber er blickte nur zwei schwarze Schals an, was ihn noch mehr verblüffte. Synchron nahmen Guardevair und ich die Binden ab und ich fragte: ?Komm schon Heinz, der Kampf muss weitergehen, Guardevair wird langweilig, wenn sie nicht kämpfen kann und du scheinst ein guter Gegner zu sein. Ich bitte dich, lass dein letztes Pokemon kämpfen. Ich verspreche wir machen es kurz und schmerzlos.? Er nickte, dann rief er Camerupt zurück und stattdessen Magcargo heraus. Ich fürchtete er beabsichtigte aufzugeben, weshalb ich ihn anfangen ließ. Er schien allmählich seinen Kampfgeist wieder zu finden, aber Ich wollte mein Versprechen halten. Da Magcargo männlich war, brauchten wir nur Anziehung und Mondgewalt einsetzten und durch Magcargos vorherige Kämpfe reichte das auch völlig aus. Ich freute mich, weil ich schon wieder einen großen Schritt zum Champ gegangen war. Meine letzte Hürde würden in den nächsten Tagen noch die Top-Vier und der Champ Troy sein. Letzterer bereitete mir Kopfzerbrechen, weil er Stahlpokemon trainierte und dieser Typ war nicht besonders prickelnd für Guardevair. Doch ich wollte mir eine Strategie überlegen, wenn es soweit war. Nach der Feier als Turniersiegerin lief ich schnell ins Pokemoncenter, wo ich meine Pokemon heilen ließ. Schon nach einer Stunde waren sie alle wieder gesund und munter. Ich ging mit ihnen nach draußen, wieder in den Wald. Dort trainierten wir bis Sonnenuntergang. Als die Dunkelheit hereingebrochen war, begaben wir uns wieder einmal zum Wasserfall. Aurora hatte mir versprochen, dass wir neue Kraft von ihr bekommen würden, wenn wir siegen. Das war geschehen und Aurora hielt ihr Versprechen und stattete uns mit Energie für die ersten beiden Top-Vier Mitglieder. Danach würden wir wiederkommen müssen, und wenn wir es schaffen sollten alle Top-Vier Mitglieder zu besiegen, dann wollte sie uns mit einer besonderen Kraft ausstatten, die es uns erlaubte, die Schwachstellen eines Gegners zu sehen um ihn besiegen zu können. Das würde sicher gut gegen Troy sein. Erfüllt mit neuem Kampfgeist traten wir am nächsten Morgen in das Stadion und mir sackte das Herz in die Hose, als ich sah, dass ich zuerst gegen Ulrich antreten musste. Doch der Kampf war leicht gewonnen, weil er nur hart und viel zu offensiv vorging und überhaupt keinen Sinn für das versteckte besaß. Kaum eine Stunde danach kämpfte ich gegen Antonia, bei der es genau umgedreht war. Sie versteckte alles und erkannte dennoch die Offensive nicht. Ich mischte meine Strategie und versteckte die Offensive. Das gab ihr eine Chance, aber im Endeffekt brachte ihr ihre Strategie nichts. Bei Frosina gestaltete sich die Sache schon interessanter. Ihre

Eispokemon waren stark, aber dank Vulnonas Mut und Swarones' und Luxtras hitzigen Attacken und Donnerblitz, konnten wir doch über sie siegen. Da Dragan ein wesentlich stärkerer Trainer war, wurde der Kampf gegen ihn auf den nächsten Tag verschoben. Als es soweit war verzweifelte ich fast, weil er Vulnona, Rexblisar und Washakwil einfach so wegpustete, aber dann erinnerte ich mich an die Worte von Aurora: 'Siege! Du wirst an dir und deinen Freunden zweifeln, aber wenn du richtig vorgehst, wirst du am Ende die Lorbeeren tragen.' Ich krepelte mit einem Mal meine gesamte Taktik um und entschied nur noch spontan. Das war zwar sehr riskant und gefährlich, aber Dragan war nun mal ein Gewohnheitstier und er reagierte darauf mit purer Verwirrung. Er hatte oft keine Ahnung, ob eine Attacke von ihm etwas brachte oder nicht. Ich hatte ihm die Zügel des Kampfes aus der Hand gerissen. Ich gab vor eine Offensive zu starten, traf ihn aber stattdessen mit verdammt gut versteckten Attacken. Dragan kämpfte grundsätzlich nur mit einer gut durchdachten Strategie. Ich dagegen war anpassungsfähig. Diese Starrheit brachte ihn um den Sieg.

Kapitel 3

Noch zwei Tage, dachte ich mir, noch zwei Tage bis zum großen Finalkampf gegen den Champ der Hoennregion Troy Trumm. Ich ging in die nahe gelegenen Berge. Dort fand ich ein wildes Metagross. Es erklärte sich dazu bereit, mit mir und meinen Pokemon zu trainieren, wie man gegen Stahlpokemon stets gewinnen kann. Es nahm sie ordentlich heran und brachte ihnen die verschiedensten Techniken bei. Wir freundeten uns mit ihm an und ich erhielt von ihm die Erlaubnis es mit dem Pokedex zu scannen. Ich wunderte mich, weil das Metagross im Pokedex blau-golden war, das Pokemon vor mir hatte aber eine silber-gelbe Farbe. Ich verstand: es handelte sich um ein schillerndes Metagross. Deshalb versteckte es sich in den Bergen und hatte nicht gewollt, dass ich Informationen über es aufrief. Schillernde Pokemon wurden schon von jeher von Menschen gejagt und gefangen. Sie waren begehrte Sammlerstücke. Ich konnte seine Angst verstehen. Da fiel mir ein, dass man sich erzählte, dass Troy auch ein schillerndes Metagross besitze. Ich kümmerte mich nicht weiter darum und wandte mich lieber dem Training zu. Nach eineinhalb Tagen beherrschten meine Pokemon die Techniken des wilden Metagross und wir machten uns auf den Weg zurück ins Tal. Dort empfingen mich meine Freunde stürmisch, weil sie schon geglaubt hatten, mir sei etwas zugestoßen. Einen Tag später begann der Kampf zwischen einem dreifachen und einem einfachen Champ. Ich trug nicht umsonst drei dieser Titel und ich war der Meinung, dass Dragan viel besser in Troys Rolle gepasst hätte. Durch das Training mit Metagross hatten wir gelernt, ein Stahlpokemon zu verstehen und zu besiegen. Wir schlugen uns gegenseitig solange, bis jeder von uns nur noch ein einziges Pokemon hatte. Troy sein, tatsächlich schillerndes, Metagross und ich Gardevoir. Beide waren vom ewigen Feuergefecht schon ganz außer Atem. Mein Blick glitt über Troys pikfeinen Anzug und blieb nahe der linken Schulter hängen. Er trug dort einen Schlüsselstein und bei näherer Betrachtung konnte man auch an einem Bein von Metagross einen Megastein sehen. Er schien meinen Blick bemerkt zu haben, denn er strich sachte über den Megaanstecker und grinste. Dann rief er seinem Metagross zu: ?Wir Zeit, dass wir dieses kleine Spielzeug mal wieder einsetzen. Damit können wir den Kampf gewinnen! Eigentlich dachte ich Cara, dass du auch so etwas besitzt. Immerhin kommst du aus Kalos! Ich wünsche dir viel Vergnügen beim Verlieren! Los Metagross, Megaentwicklung! Es leuchtete hell auf, verformte sich leicht und schwebte als gigantisches Mega-Metagross vor mir. Ich lachte und rief: ?Entschuldige, dass wir dich enttäuschen müssen Troy! Gardevoir und ich besitzen rein zufällig auch so ein nettes Spielzeug! Ich würde dir raten dich vor Gardevoir in Acht zu nehmen! Sie ist sehr viel stärker, wenn sie megaentwickelt ist! Ich dachte eigentlich, du wüsstest das! Los Gardevoir, zeigen wir ihm, was tiefe Verbundenheit ist!? Unsere Steine leuchteten hell auf und ich brüllte: ?Ja Gardevoir, jetzt Megaentwicklung! Zeig es ihnen!? Mein Pokemon leuchtete so hell wie noch nie und das Zeichen, das nach der Entwicklung immer vor ihr schwebte, war einfach riesig geworden. Ich überließ Troy die erste Attacke. Er startete mit Lichtkanone. Sie wich aus und auf meinen Befehl hin packte sie es mit Psychokinese, die ich noch nie so stark bei ihr gesehen hatte, und wirbelte Mega-Metagross durch die Luft bis ihm schwindelig war. Dann ließ sie es aus Schwindel erregender Höhe auf die Erde sausen. Dann setzte sie Teleport ein, kam so direkt vor das Gesicht ihres Gegners, nutzte Hypnose, was

Metagross zum einschlafen brachte, und traktierte es am ganzen Körper mit Mondgewalt. Im brachte das nicht viel, aber es wurde von allen Seiten getroffen. Aurora hatte Gardevoir die Fähigkeit verliehen, die Schwachstellen der Gegner zu sehen und auch jetzt erkannte sie sie und als Metagross begann wieder aufzuwachen, setzte Gardevoir zum finalen Schlag an.